

**Schulinternes Curriculum Latein SI (G8)  
Städtisches Gymnasium Broich**

**Latein**  
(Fassung 20.04.2020)

Inhalt

|   |    |
|---|----|
| 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....                      | 2  |
| 2 Entscheidungen zum Unterricht.....                                | 4  |
| 2.1 Unterrichtsvorhaben.....  | 4  |
| 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und -didaktischen Arbeit.....   | 33 |
| 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung.....         | 35 |
| 2.4 Lehr- und Lernmittel.....                                       | 40 |
| 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen..... | 41 |
| 4 Qualitätssicherung und Evaluation.....                            | 42 |

# **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **Städtisches Gymnasium Broich**

Das Städtisches Gymnasium Broich ist ein vierzügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganzttag, an dem zurzeit ca. 960 Schülerinnen und Schüler von etwa 70 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt im westlichen Ruhrgebiet und beschult Schülerinnen und Schüler aus der Stadt Mülheim. Das Gymnasium Broich bietet in einem bilingualen Zweig die Fächer Erdkunde und Geschichte auf Englisch an.

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten verschiedener Fächer hergestellt. Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote.

## **Die Fachgruppe Latein**

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein drei Lehrkräfte, die alle die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen, und in der Regel einen/e Studienreferendar/in. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nehmen auch Mitglieder der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie Materialien von Schulbuchverlagen zur Verfügung.

### **Bedingungen des Unterrichts**

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 6 (ab dem Schuljahr 2020/21 in Klasse 7) angeboten. Daneben kann es als Wahlpflichtfach im Differenzierungsbereich ab Klasse 8 (ab dem Schuljahr 2020/21 in Klasse 9) gewählt werden. In der Jahrgangsstufe 6 entscheidet sich etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler für Latein, in der Oberstufe wird Latein in der Regel nur in der Einführungsphase fortgeführt.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler wird in den Jahrgangsstufen 6 bis 9 in Kooperation mit außerschulischen Partnern ein regelmäßiges Lerntraining angeboten. Daneben gibt es je nach personellen Möglichkeiten in den einzelnen Jahrgangsstufen Förderunterricht durch die Fachlehrer/innen sowie Latein-Arbeitsgemeinschaften, die etwa der Vorbereitung auf Wettbewerbe dienen.

Die Schule besitzt ein Selbstlernzentrum und mehrere vollständig ausgerüstete Computerräume, die für unterrichtliche Zwecke mit genutzt werden können.

### **Verantwortliche der Fachgruppe**

Fachgruppenvorsitz: Florian Sauer

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

#### Jahrgangsstufe 6

- Unterrichtsvorhaben I: Ferien für Flavia und Quintus, Lehrwerk Cursus N, L 1 - 4, Zeitbedarf ca. 50 Std.
- Unterrichtsvorhaben II: Das Leben geht für Quintus ohne Flavia weiter, Lehrwerk Cursus N, L 5 - 7, Zeitbedarf ca. 35 Std.
- Unterrichtsvorhaben III: Flavia in der Fremde, Lehrwerk Cursus N, L 8 - 10, Zeitbedarf ca. 35 Std.

| Inhaltsfelder / Kompetenzbereiche | Kompetenzerwartungen   | Konkretisierung / Lektionsbezug   | Medien / Methoden   |
|-----------------------------------|--|---|---|
| <b>1. Sprachkompetenz</b>         | <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>  |   |   |
| 1.1 Wortschatz                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrschen den ersten Teil des Lernwortschatzes (250-300 Wörter) und können diesen bei der Texterschließung sowie der Übersetzung anwenden.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• WS 1-10 (mit wesentlichen Bedeutungen und grammatischen Eigenschaften)</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vokabelheft</li> <li>• Anwendung weiterer Methoden des Vokabellernens (z.B. Vokabelkartei, Lernsoftware (vgl. MKR 1.2))</li> <li>• Vermittlung von Vokabellernstrategien (vgl. Hinweise zum Lernwortschatz im Cursus, L 1ff.)</li> </ul> |
|                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erweitern im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes und ihr Ausdrucksrepertoire.</li> <li>• präzisieren ihren Wortgebrauch.</li> </ul>                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremdwörter</li> <li>• Lehnwörter</li> <li>• Bedeutung im Kontext, z.B. L 9 Konnotationen des Verbs <i>petere</i></li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatzübungen „Denken statt Lernen“</li> </ul>   |

|               |   |  |   |
|---------------|---|--|---|
|               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs.</li> </ul>   |  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Eselsbrücken“ zu anderen Sprachen (vgl. fremdsprachliche Wortangaben zum Lernwortschatz im Cursus, L 1ff.)</li> </ul> |
| 1.2 Grammatik | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse auf relativ einfache didaktisierte Texte anwenden.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• L 1-3, 10 Verben (a-, e-, i-, kons. Konjugation und esse im Indikativ Präsens und Imperfekt)</li> <li>• L 1-9 Nomen (Substantive der a-, o- und kons. Deklination, Adjektive der a- und o- Deklination)</li> </ul>                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelheft</li> <li>• Einübung und Wiederholung anhand der Begleitgrammatik zum Cursus</li> </ul>                       |
|               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Satzteile eines linear aufgebauten Hauptsatzes sicher bestimmen.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• L 1-8 Erkennen und Benennen der Satzteile (Subjekt, Prädikat, Objekt im Infinitiv, Akkusativ und Dativ, Adverbiale im Ablativ, Attribut (im Genitiv und als Adjektivattribut), Apposition, Prädikatsnomen, Prädikativum)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Visualisierungstechniken (z.B. Satzschaubild, Strukturbaum, auch digital (vgl. MKR 1.2))</li> </ul>                    |
|               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können anhand bestimmter Indikatoren in einfachen didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.</li> </ul>                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• L 9 Unterscheidung von einfachen Hauptsätzen, Satzreihen und Satzgefügen</li> <li>• L 2, 7 Unterscheidung von Aussage-, Frage- und Aufforderungssätzen</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• grafische Texterschließung (z.B. Einrückmethode)</li> </ul>  |
|               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich von Formenbildung und Satzbau</li> </ul>  |   |
|               |   |  |   |

| 2. Textkompetenz | <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>  |  |  |
|------------------|--|--|--|
|                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein erstes Textverständnis entwickeln.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Identifikation von Textsignalen, Handlungsträgern und Verbalinformationen als Informationsträger</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Lesevortrag, Hörverstehen</li> <li>Leitfragen zum Inhalt des Textes</li> <li>„Steckbriefe“ der Protagonisten</li> </ul>   |
|                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>können -teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft- didaktisierte Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren) und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Texterschließung anhand der Untersuchung von Textsignalen (Erzähl- bzw. Redeanteile, Konnektoren), Sach- und Wortfeldern</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbereitung von Lehrbuchtexten (z.B. Strukturskizzen, auch digital (vgl. MKR 1.2))</li> <li>Paraphrase</li> </ul>  |
|                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehaltes und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>mündliche und schriftliche Detailübersetzung lateinischer Texte</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Übersetzungsgespräch</li> <li>Übersetzungsdialog</li> <li>arbeitsteilige Übersetzung in Kleingruppen</li> </ul>   |
|                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>können lateinische Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>mündlicher Vortrag (ggf. in verteilten Rollen) im Vorfeld bzw. nach der Übersetzung</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>szenische Gestaltung von Texten</li> </ul>  |
|                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>sind in der Lage, didaktisierte Texte ansatzweise zu interpretieren.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Gliederung und inhaltliche Wiedergabe von Texten</li> <li>Untersuchung von Elementen einer Textsorte (z.B. Bericht, Brief)</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>szenische Interpretationstechniken, z.B. Standbild</li> <li>Illustrationen, Plakat</li> </ul>   |
|                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>können im Sinne historischer Kommunikation bei einfachen didaktisierten Texten grundlegende Textaussagen reflektieren sowie zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und</li> </ul>                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>Deutung von Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund, z.B. L 8: Sklaverei oder L 4, 7, 9: Massenunterhaltung in Rom, und Vergleich mit heutigen Arbeitsverhältnissen bzw. Freizeitangeboten</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>szenische Interpretationstechniken, z.B. Rollenspiel</li> <li>Erklärvideos, z.B. L 6 Reisen in der Antike, L 7 Thermen, L 4, 9 Brot und Spiele in Rom,</li> </ul> |

|                             |  |   |   |
|-----------------------------|--|---|---|
|                             | Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben.  |   | anfertigen lassen (vgl. MKR 4.1)  |
| <b>3. Kulturkompetenz</b>   | <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>  |   |   |
|                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.</li> <li>erkennen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zwischen „damals“ und „heute“.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>L 2 Alltagsleben in Rom</li> <li>L 1 Leben auf dem Land</li> <li>L 4, 7, 9 Freizeitspaß in Rom</li> <li>L 3, 10 Das römische Reich</li> <li>L 8 Sklaverei im römischen Reich</li> </ul>                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzung von verschiedenen Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb</li> </ul>   |
| <b>4. Methodenkompetenz</b> | <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>  |   |   |
| 4.1 Wortschatz              | <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Vokabellernstrategien.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Vokabelheft</li> <li>Strukturierung des Wortschatzes mit Hilfe von Sach- und Wortfeldern sowie Visualisierungen</li> <li>Nutzen von Fremd- und Lehnwörtern</li> <li>„Eselsbrücken“</li> <li>Wortnetze</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>fakultativ: Vokabelkarteikasten, Lernprogramme (vgl. MKR 1.2)</li> </ul>           |
| 4.2 Grammatik               | <ul style="list-style-type: none"> <li>festigen und erweitern ihre Sprachkompetenz, indem sie Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung nutzen.</li> </ul>   |   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Regelheft</li> <li>sinnvolle Verwendung der Begleitgrammatik zum Kursus</li> </ul> |

|                                  |   |  |  |
|----------------------------------|---|--|--|
| 4.3 Umgang mit Texten und Medien | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Arbeitsergebnisse selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortragen und Erläutern von Übersetzungen</li> <li>• Paraphrasieren von Texten</li> <li>• szenische Darstellung von Texten</li> <li>• grafische Umsetzung (z.B. Comics, Collagen)</li> <li>• szenische Interpretationstechniken</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersetzungsgespräch</li> <li>• Übersetzungsdialog</li> <li>• arbeitsteilige Übersetzung in Kleingruppen</li> </ul>         |
| 4.4 Kultur und Geschichte        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können zu überschaubaren Sachverhalten -teilweise unter Anleitung- Informationen selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• sachgerechte Entnahme und Wiedergabe von Informationen</li> <li>• Nutzung von verschiedenen Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb</li> <li>• Präsentation von Informationen</li> <li>• Einbezug der Kenntnisse aus anderen Fächern</li> <li>• Herausbildung von ersten Wissensinseln, die sich langsam zu einem Ganzen fügen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internetrecherche (vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3)</li> <li>• Dokumentationen</li> <li>• Referate (vgl. MKR 4.1 und 4.3)</li> </ul> |



## Jahrgangsstufe 7

- Unterrichtsvorhaben I: Bangen und Hoffen auf Rettung, Lehrwerk Cursus N, L 11 - 13, Zeitbedarf ca. 35 Std.
- Unterrichtsvorhaben II: Das große Wiedersehen, Lehrwerk Cursus N, L 14 - 16, Zeitbedarf ca. 55 Std.
- Unterrichtsvorhaben III: Besuch aus der Provinz, Lehrwerk Cursus N, L 17 - 18, Zeitbedarf ca. 30 Std.

| Inhaltsfelder / Kompetenzbereiche | Kompetenzerwartungen   | Konkretisierung / Lektionsbezug   | Medien / Methoden  |
|-----------------------------------|--|---|--|
| <b>1. Sprachkompetenz</b>         | <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>  |   |  |
| 1.1 Wortschatz                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erweitern ihren Lernwortschatz (600 Wörter) und können diesen bei der Texterschließung sowie der Übersetzung anwenden.</li> </ul>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• WS 1-18 (mit wesentlichen Bedeutungen und grammatischen Eigenschaften)</li> <li>• Lerntipps zu Wortfamilien (L 15) und Sachfeldern (L 17)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vokabelheft</li> <li>• Anwendung verschiedener Methoden des Vokabellernens (z.B. Vokabelkarteikasten, Lernsoftware (vgl. MKR 1.2))</li> <li>• Einübung geeigneter Vokabellernstrategien</li> <li>• Wiederholung der Verbbedeutungen beim Lernen der Stammformen (vgl. Begleitgrammatik zum Cursus, S. 40ff.)</li> </ul> |
|                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erweitern im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes und ihr Ausdrucksrepertoire.</li> <li>• präzisieren ihren Wortgebrauch.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremdwörter</li> <li>• Lehnwörter</li> <li>• Bedeutung nach Kontext</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatzübungen „Denken statt Lernen“</li> </ul>  |

|               |  |  |   |
|---------------|--|--|---|
|               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Wortarten sicher voneinander.</li> </ul>  |  |   |
|               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im englischen und in anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs.</li> </ul>                                    |  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Eselsbrücken“ zu anderen Sprachen (vgl. fremdsprachliche Wortangaben zum Lernwortschatz im Cursus)</li> </ul> |
|               |  |  |   |
| 1.2 Grammatik | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse auf didaktisierte Texte anwenden.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• L 11-13, 17 Verben (a-, e-, i-, kons. Konjugation, <i>ire</i> (L 18) und <i>esse</i>) im Indikativ (Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I)</li> <li>• Nomen (Substantive / Adjektive der a-/o- und der kons. Deklination (L 15))</li> <li>• L 13, 15 Personal- und Possessiv-Pronomina</li> <li>• L 16 <i>is, ea, id</i> als Personal-Pronomen</li> <li>• L 18 Relativ-Pronomina</li> <li>• L 18 <i>is, ea, id</i> als Demonstrativ-Pronomen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelheft</li> <li>• Begleitgrammatik zum Cursus</li> </ul>  |

|  |   |  |  |
|--|---|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwendung von Imperfekt/Perfekt (L 10,11), Plusquamperfekt (L 13) sowie Futur I (L 17) in der lateinischen und der deutschen Sprache</li> </ul>  |  |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Satzteile zunehmend sicher bestimmen.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen und Benennen der Satzteile (Subjekt, Prädikat, Objekt im Infinitiv, Akkusativ und Dativ, Adverbiale im Ablativ, Attribut (im Genitiv und als Adjektivattribut), Apposition, Prädikatsnomen, Prädikativum)</li> </ul>               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Visualisierungstechniken (z.B. Satzschaubild, Strukturbaum, auch digital (vgl. MKR 1.2))</li> </ul> |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können anhand bestimmter Indikatoren in didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheidung von einfachen Sätzen, Satzreihen und Satzgefügen</li> <li>• Unterscheidung von Haupt- und Relativsätzen (L 18)</li> <li>• Unterscheidung von einfachen Aussage-, Frage- (L 17 Wortfragen) und Aufforderungssätzen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zum Erkennen der Satzgliedfunktion der Personalpronomen</li> </ul>                          |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich von Formenbildung und Satzbau</li> </ul>  |  |

|                         |   |   |  |
|-------------------------|---|---|--|
|                         | mit denen anderer Sprachen vergleichen.   |   |  |
|                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten (Aci) bestimmen und im Deutschen wiedergeben.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>L 14 Erkennen und Benennen des Subjektsakkusativs und des Prädikatsinfinitivs</li> <li>L 16 Unterscheidung von Gleichzeitigkeit und Vorzeitigkeit im Aci</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>grafische Texterschließung (z.B. das sog. „Ausklammern“, auch digital (vgl. MKR 1.2))</li> </ul>  |
|                         |   |   |  |
| <b>2. Textkompetenz</b> | <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>   |   |  |
|                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Identifikation von Textsignalen, Handlungsträgern und Verbalinformationen als Informationsträger</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Erschließungsaufgaben</li> <li>Erstellen von Strukturskizzen</li> </ul>   |
|                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>können -teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft-didaktisierte Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren) und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Texterschließung anhand der Untersuchung von Textsignalen (Erzähl- bzw. Redeanteile, Tempusrelief, Orts- und Zeitangaben), Handlungsträgern, Sach- und Wortfeldern</li> <li>Text-Bild-Vergleich</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbereitung von Lehrbuchtexten (z.B. Strukturskizzen, auch digital (vgl. MKR 1.2))</li> <li>Visualisierungshilfen</li> <li>Paraphrase</li> </ul> |

|  |  |   |  |
|--|--|---|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehaltes und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche und schriftliche Präsentation von Feinübersetzungen</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersetzungsgespräch</li> <li>• Übersetzungsdialog</li> <li>• arbeitsteilige Übersetzung in Kleingruppen</li> </ul> |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen erweitern.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsgespräch über zielsprachengerechte Formulierungen im Rahmen eines Übersetzungsvergleiches</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersetzungsdialog</li> </ul>   |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können lateinische Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündlicher Vortrag im Vorfeld (ggf. in verteilten Rollen) bzw. nach der Übersetzung als Abschluss</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• szenische Gestaltung von Texten (z.B. L 15: Das Urteil des Paris)</li> </ul>  |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können didaktisierte Texte interpretieren.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gliederung und inhaltliche Wiedergabe von Texten</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• szenische Interpretationstechniken (vgl. MKR 4.1)</li> </ul>  |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können im Sinne historischer Kommunikation bei didaktisierten Texten einfache Textaussagen reflektieren sowie zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutung von Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund, z.B. L 18: Romanisierung und ihre Folgen oder L 16: Römischer Götterglaube, und Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Tendenzen bzw. Glaubensvorstellungen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• szenische Interpretationstechniken, z.B. Rollenspiel</li> </ul>   |

|                             |   |   |  |
|-----------------------------|---|---|--|
|                             |   |   |  |
| <b>3. Kulturkompetenz</b>   | <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>   |   |  |
|                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln. erkennen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zwischen „damals“ und „heute“.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>L 11, 12 Griechenland</li> <li>L 13 röm. Briefwesen</li> <li>L 14 Reisen</li> <li>L 15 Mythos</li> <li>L 16 röm. Religion</li> <li>L 17 Provinzen</li> <li>L 17 Architektur</li> <li>L 11, 18 Romanisierung</li> </ul>             | <ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzung von verschiedenen Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (vgl. MKR 2.1)</li> </ul> |
|                             |   |   |  |
| <b>4. Methodenkompetenz</b> | <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>   |   |  |
| 4.1 Wortschatz              | <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Vokabellernstrategien.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Vokabelheft</li> <li>Strukturierung des Wortschatzes mit Hilfe von Sach- und Wortfeldern sowie Visualisierungen (Mindmap)</li> <li>Nutzen von Fremd- und Lehnwörtern</li> <li>„Eselsbrücken“</li> <li>Wortfamilien u.ä.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>fakultativ: Vokabelkarteikasten, Lernsoftware (vgl. MKR 1.2)</li> </ul>                         |

|                                  |  |   |  |
|----------------------------------|--|---|--|
| 4.2 Grammatik                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können neue sprachliche Erscheinungen systematisieren und Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen.</li> </ul>     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übertragen von Konjugations- und Deklinationsschemata auf neue Konjugationen und Deklinationen</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Induktionstexte</li> <li>• Arbeit mit der Begleitgrammatik zum Cursus je nach Lernbedürfnissen</li> </ul>                   |
| 4.3 Umgang mit Texten und Medien | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Arbeitsergebnisse vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.</li> </ul>                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortragen und Erläutern von Übersetzungen</li> <li>• Paraphrasieren von Texten</li> <li>• szenische Gestaltung von Texten</li> <li>• grafische Umsetzung (z.B. Comics, Collagen)</li> <li>• szenische Interpretationstechniken</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersetzungsdialog</li> <li>• szenische Ausgestaltung, z.B. Rollenspiel, Standbild (vgl. MKR 4.1)</li> </ul>                |
| 4.4 Kultur und Geschichte        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können zu überschaubaren Sachverhalten - teilweise unter Anleitung - Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• sachgerechtes Entnehmen und Wiedergeben von Informationen</li> <li>• Nutzung von verschiedenen Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb</li> <li>• Präsentation von Informationen</li> <li>• Einbezug der Kenntnisse aus anderen Fächern und Herausbildung von Wissensinseln</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internetrecherche (vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3)</li> <li>• Dokumentationen</li> <li>• Referate (vgl. MKR 4.1 und 4.3)</li> </ul> |

## Jahrgangsstufe 8

- Unterrichtsvorhaben I: Happy End, Lehrwerk Cursus N, L 19 - 20, Zeitbedarf ca. 25 Std.
- Unterrichtsvorhaben II: Spannendes Griechenland, Lehrwerk Cursus N, L 21 - 22, Zeitbedarf ca. 25 Std.
- Unterrichtsvorhaben III: Mythos und Frühgeschichte Roms, Lehrwerk Cursus N, L 23 - 25, Zeitbedarf ca. 40 Std.

| Inhaltsfelder / Kompetenzbereiche | Kompetenzerwartungen  | Konkretisierung / Lektionsbezug   | Medien / Methoden   |
|-----------------------------------|---|---|---|
| <b>1. Sprachkompetenz</b>         | <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>   |   |   |
| 1.1 Wortschatz                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>erweitern ihren Lernwortschatz (950 Wörter) und können diesen bei der Texterschließung sowie der Übersetzung anwenden.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>WS 1-25 (mit wesentlichen Bedeutungen, grammatischen Eigenschaften und häufigen Redewendungen (ab L 21))</li> </ul>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzung unterschiedlicher Medien (z.B. Vokabelheft, Vokabellernkartei, Lernprogramme (vgl. MKR 1.2))</li> <li>vermehrt selbstständiges Anwenden von Vokabellernstrategien gemäß eigener Lernbedürfnisse</li> </ul> |
|                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>erweitern im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes und ihr Ausdrucksrepertoire.</li> <li>präzisieren ihren Wortgebrauch.</li> <li>unterscheiden Wortarten sicher voneinander.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Fremdwörter</li> <li>Lehnwörter</li> <li>Bedeutung nah Kontext, z.B. L 21 Konnotationen des Verbs <i>contendere</i></li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortschatzübungen „Denken statt Lernen“</li> </ul>   |
|                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>können ihren Wortschatz zunehmend selbstständig strukturieren.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Bildung von Wortfamilien, Wort- und Sachfeldern zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes</li> </ul>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellen spezifischer Wörterlisten</li> <li>grafische Darstellung (z.B. Mind-Map) ausgewählter Vokabeln</li> </ul>  |



|               |  |  |  |
|---------------|--|--|--|
|               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen (z.B. Französisch, Spanisch) Wörter lateinischen Ursprungs.</li> </ul> |  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Eselsbrücken“ zu anderen Sprachen (vgl. fremdsprachliche Wortangaben zum Lernwortschatz im Cursus)</li> <li>• Erschließung fremdsprachlicher Texte</li> <li>• aktives Sprechen einer (romanischen) Fremdsprache</li> </ul> |
|               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden.</li> </ul>                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• L 20 Komposita von <i>esse</i></li> </ul>   |  |
| 1.2 Grammatik | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrschen einen ausgewählten lateinischen Formenbestand und können ihn bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verben (a-, e-, i-, kons. und kurzvok. i-Konj. (L 20), <i>esse, ire, velle/nolle</i> (L 19), <i>posse</i> (L 20) im Indikativ (Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I)</li> <li>• L 23, 24 Verben (a-, e-, i-, kons. und kurzvok. i-Konj.) im Indikativ Passiv (Perfekt, Plusquamperfekt)</li> <li>• Partizip Perfekt Passiv</li> <li>• Nomen (Substantive der a-, o-, e- (L 21) Dekl., Adjektive der a-, o-, und kons. Dekl.)</li> <li>• L 22 Adverbbildung auf -e und -(i)ter</li> <li>• Personal- und Possessiv-Pronomina</li> <li>• Relativ- und Demonstrativ-Pronomina (is, ea, id; L 22 hic, haec, hoc)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelheft</li> <li>• Wiederholung anhand der Begleitgrammatik zum Cursus</li> </ul>   |

|  |   |  |   |
|--|---|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Satzteile sicher bestimmen.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen und Benennen der Satzteile (Subjekt, Prädikat, Objekt im Infinitiv, Akkusativ und Dativ, Adverbiale im Ablativ, Attribut (im Genitiv und als Adjektivattribut), Apposition, Prädikatsnomen, Prädikativum)</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Visualisierungstechniken (z.B. Satzschaubild, Strukturbaum, auch digital (vgl. MKR 1.2))</li> <li>• Konstruktions-Analyse-Verfahren</li> </ul> |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können anhand bestimmter Indikatoren in anspruchsvolleren didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheidung von einfachen Sätzen, Satzreihen und Satzgefügen</li> <li>• Unterscheidung von Haupt- und Relativsätzen</li> <li>• L 24 relativischer Satzanschluss, der einen Hauptsatz einleitet</li> <li>• Unterscheidung von einfachen Aussage-, Frage- und Aufforderungssätzen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Visualisierungstechniken (z.B. Einrückmethode)</li> </ul>  |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen.</li> </ul>                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich von Formenbildung und Satzbau</li> </ul>  |   |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten (Aci, Partizipialkonstruktionen) bestimmen und zielsprachengerecht wiedergeben.</li> </ul>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen und Benennen des Subjektsakkusativs und des Prädikatsinfinitivs</li> <li>• Unterscheidung von Gleichzeitigkeit und Vorzeitigkeit im Aci</li> <li>• Erkennen und Benennen von Partizipialkonstruktionen mit dem Partizip Perfekt Passiv (als: Attribut/Subjekt/Objekt und</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• grafische Texterschließung (z.B. das sog. „Ausklammern“, auch digital (vgl. MKR 1.2))</li> </ul>   |

|                         |   |   |  |
|-------------------------|---|---|--|
|                         |   | <i>Participium coniunctum</i> der Vorzeitigkeit)  |  |
|                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z.B. Dativ, Genitiv) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben.</li> </ul>                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• L 20 Dativ des Besitzers</li> <li>• L 21 Genitiv und Ablativ der Beschaffenheit</li> <li>• L 23 Genitiv zur Angabe des Subjekts und Objekts</li> </ul>                   |  |
|                         |   |   |  |
| <b>2. Textkompetenz</b> | <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>   |   |  |
|                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können anspruchsvollere didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation von Textsignalen, Handlungsträgern, Personenkonstellationen und Verbalinformationen als Informationsträger</li> </ul>                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesevortrag</li> <li>• Hörverstehen</li> <li>• Leitfragen zum Inhalt des Textes</li> <li>• „Steckbriefe“ der Protagonisten</li> </ul> |
|                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können -stärker eigenständig-anspruchsvollere didaktisierte Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren) und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texterschließung anhand der Untersuchung von Textsignalen (Tempusrelief, Konnektoren), Handlungsträgern, Sach- und Wortfeldern</li> <li>• Text-Bild-Vergleich</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbereitung von Lehrbuchtexten (z.B. Strukturskizzen, auch digital (vgl. MKR 1.2))</li> <li>• Paraphrase</li> </ul>                  |
|                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehaltes und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• schriftliche und mündliche Präsentation von Detailübersetzungen</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersetzungsgespräch</li> <li>• Übersetzungsdialog</li> <li>• arbeitsteilige Übersetzung in Kleingruppen</li> </ul>                   |

|  |  |   |  |
|--|--|---|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>erweitern durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterrichtsgespräch über treffende Formulierungen im Rahmen eines Übersetzungsvergleichs</li> <li>sprachlich-stilistische Überarbeitung von „Arbeitsübersetzungen“</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Übersetzungsdialog</li> </ul>   |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung sinnverstehend vortragen.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>mündlicher Vortrag (ggf. in verteilten Rollen) im Vorfeld bzw. nach der Übersetzungserarbeitung</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>szenische Gestaltung von Texten</li> </ul>  |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>sind in der Lage, anspruchsvollere didaktisierte Texte zu interpretieren.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Darstellung von Thematik, Inhalt und Aufbau eines gelesenen Textes</li> <li>Untersuchung von Gestaltungselementen einer Textsorte</li> <li>Interpretation von Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten (z.B. L 19 Aussagen über die Rolle der Frau im antiken Rom)</li> <li>L 21ff. Deutung von Mythen als Spiegel menschlicher Eigenschaften</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Anfertigen von Illustrationen bestimmten Geschichten</li> <li>Entwerfen von Portraits mythischer Gestalten, z. B. L 22 Odysseus oder L 23 Äneas</li> <li>Standbilder</li> </ul> |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>können im Sinne historischer Kommunikation bei didaktisierten Texten einfache Textaussagen reflektieren sowie zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion von Textaussagen, z.B. L 19 Aussagen zur Stellung der Frau im römischen Reich mit heutigen Verhältnissen vergleichen oder L 20 Speisen der Römer mit unseren Essgewohnheiten kontrastieren</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>szenische Gestaltung von Texten, z.B. Rollenspiel</li> </ul>  |
|  |  |   |  |

|                             |   |   |  |
|-----------------------------|---|---|--|
| <b>3. Kulturkompetenz</b>   | <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>   |   |  |
|                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike.</li> <li>• können wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben.</li> <li>• erkennen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zwischen „damals“ und „heute“ und können die fremde sowie eigene Situation stärker reflektieren.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• römische Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>- L 19 Stellung der Frau, Heirat</li> <li>- L 25 röm. Verfassung der Republik: Patrizier/Plebejer, Ämterlaufbahn</li> </ul> </li> <li>• Mythos und Religion im Alltag <ul style="list-style-type: none"> <li>- L 21 Trojanischer Krieg</li> <li>- L 22 Abenteuer des Odysseus</li> <li>- L 23-24 Gründungssage Roms von Äneas bis Romulus und Remus</li> <li>- L 23 Unterweltsvorstellungen</li> </ul> </li> <li>• Fortleben der römischen Kultur in Deutschland <ul style="list-style-type: none"> <li>- L 19 Ehe und Stellung der Frau</li> <li>- L 20 Essgewohnheiten und Speisen</li> <li>- L 24 Kultur der Etrusker</li> <li>- L 25 Die römische Republik</li> </ul> </li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung von verschiedenen Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (vgl. MKR 2.1)</li> </ul> |
|                             |   |   |  |
| <b>4. Methodenkompetenz</b> | <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>   |   |  |

|                                  |  |  |  |
|----------------------------------|--|--|--|
| 4.1 Wortschatz                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln.</li> </ul>                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Vokabelheft</li> <li>Strukturierung des Wortschatzes mit Hilfe von Sach- und Wortfeldern sowie Visualisierungen</li> <li>Nutzen von Fremd- und Lehnwörtern</li> <li>Nutzen von Wörtern aus weiteren Fremdsprachen</li> <li>„Eselsbrücken“</li> <li>Wortnetze</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>fakultativ: Vokabelkarteikasten, Lernprogramme (vgl. MKR 2.1)</li> <li>L 1-20 Beachtung der Lerntipps im Anschluss an den Wortschatz jeder Lektion</li> </ul>       |
| 4.2 Grammatik                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>können neue sprachliche Erscheinungen systematisieren und Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Übertragen von Konjugations- und Deklinationsschemata auf neue Konjugationen und Deklinationen</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Regelheft</li> <li>Arbeit mit der Begleitgrammatik zum Kursus</li> <li>Induktionstexte</li> <li>selbstständiges Erstellen von tabellarischen Übersichten</li> </ul> |
| 4.3 Umgang mit Texten und Medien | <ul style="list-style-type: none"> <li>können Arbeitsergebnisse selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.</li> </ul>                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Vortragen und Erläutern von Übersetzungen</li> <li>Paraphrasieren von Texten</li> <li>szenische Darstellung von Texten</li> <li>grafische Umsetzung (z.B. Comics, Collagen)</li> <li>szenische Interpretationstechniken</li> </ul>                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Übersetzungsdialog</li> <li>arbeitsteilige Übersetzung in Kleingruppen</li> <li>Schreibgespräch (vgl. MKR 4.1)</li> </ul>   |
|                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>können zur Erschließung und Übersetzung wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.</li> </ul>         | <ul style="list-style-type: none"> <li>Segmentieren: sprachliche Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen</li> <li>Klassifizieren: einen Satz in Einheiten gliedern, die durch gemeinsame (morphologische, syntaktische, semantische) Merkmale verbunden sind</li> </ul>                     |  |

|                           |  |  |   |
|---------------------------|--|--|---|
|                           |  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konstruieren: Wörter und Wortgruppen bestimmen und die Satzpositionen vom Prädikat her inhalts- und formallogisch zuordnen</li> </ul>   |   |
| 4.4 Kultur und Geschichte | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können zu ausgewählten Themen Informationen zunehmend selbstständig beschaffen, sinnvoll auswerten und präsentieren.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• sachgerechte Entnahme und Wiedergabe von Informationen</li> <li>• Nutzung von verschiedenen Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb</li> <li>• Präsentation von Informationen</li> <li>• Einbezug der Kenntnisse aus anderen Fächern</li> <li>• Herausbildung von Wissensinseln, die sich allmählich zu einem Ganzen fügen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internetrecherche (vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3)</li> <li>• Dokumentationen</li> <li>• Referate (vgl. MKR 4.1 und 4.3)</li> <li>• Sachinformationen sowie Abbildungen im Lehrbuch</li> </ul> |

## Jahrgangsstufe 9

- Unterrichtsvorhaben I: Helden der Antike, Lehrwerk Cursus N, L 26 - 28, Zeitbedarf ca. 20 Std.
- Unterrichtsvorhaben II: Ich und die anderen (Übergangsektüre, vgl. 2.4), Zeitbedarf ca. 30 Std.
- Unterrichtsvorhaben III: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (Originallektüre, Phädrus), Zeitbedarf ca. 40 Std.

| Inhaltsfelder / Kompetenzbereiche | Kompetenzerwartungen  | Konkretisierung / Lektions-/Lektürebezug  | Medien / Methoden  |
|-----------------------------------|---|---|--|
| <b>1. Sprachkompetenz</b>         | <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>   |   |  |
| 1.1 Wortschatz                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, ihren Wortschatz lehrbuch- und lektürebezogen gezielt auf insgesamt 1400 Wörter auszuweiten.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• WS 1-28 (mit wesentlichen Bedeutungen, grammatischen Eigenschaften und häufigen Redewendungen)</li> <li>• Vokabelverzeichnis (Übergangs-/Originallektüre)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung unterschiedlicher Medien (z.B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Lernsoftware vgl. MKR 1.2))</li> <li>• selbstständiges Anwenden von Vokabellernstrategien gemäß eigener Lernbedürfnisse</li> </ul> |
|                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können ihren Wortschatz selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren sowie die lexikalische Grundform und Bedeutung unbekannter flektierter Wörter in einem Vokabelverzeichnis ermitteln.</li> </ul> |   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen spezifischer Wörterlisten (z.B. Übersicht über Konnektoren (L 28), Adverbien, Präpositionen)</li> </ul>   |



|  |   |  |  |
|--|---|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>können ihren Wortschatz thematisch oder pragmatisch strukturieren.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatz von Wortfamilien, Wort- und Sachfeldern (vgl. z.B. L 25/26: <i>res publica</i>) zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>grafische Darstellung (z.B. Mind-Map) ausgewählter Vokabeln</li> </ul>                              |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>sind bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern imstande, die im jeweiligen Kontext adäquate Bedeutung zielgerichtet herauszuarbeiten.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Übergangs-/Originallektüre</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Benutzung eines digitalen bzw. zweisprachigen Wörterbuchs unter Anleitung (vgl. MKR 1.2)</li> </ul> |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>können autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Übergangs-/Originallektüre</li> </ul>   |  |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache sowie eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit.</li> </ul>                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Bildung von „Eselsbrücken“ zum Deutschen und anderen Fremdsprachen (<i>verba Latina ubique!</i>)</li> </ul>   |  |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>können ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen (z.B. Spanisch) anwenden.</li> </ul>       |  |  |
|  |   |  |  |

|               |  |  |  |
|---------------|--|--|--|
| 1.2 Grammatik | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrschen den wesentlichen lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und -funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verben im Ind. Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt Aktiv/Passiv</li> <li>• Futur I Aktiv/Passiv</li> <li>• Verben im Konj. Präsens, Imperfekt, Plusquamperfekt Aktiv/Passiv</li> <li>• Partizip Perfekt Passiv<br/>Partizip Präsens Aktiv (vgl. L 28)</li> <li>• Nomen (Substantive der a-/o-/e-/u- und der konsonant. Deklination sowie Adjektive)</li> <li>• Adverbien</li> <li>• Personal- und Possessiv-Pronomina</li> <li>• Relativ- und Demonstrativpronomina (vgl. L 27: <i>ille, illa, illud</i>)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelheft</li> <li>• Wiederholung anhand der Begleitgrammatik „Cursus N“</li> </ul>             |
|               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheidung von einfachen Hauptsätzen, Satzreihen und Satzgefügen</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Visualisierungstechniken (z.B. Satzbild, Einrückmethode, auch digital vgl. MKR 1.2))</li> </ul> |

|  |  |  |   |
|--|--|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, die satzwertigen Konstruktionen (Acl, PC, AmP) in leichteren und mittelschweren Originaltexten zu erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiederzugeben.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen und Benennen besonders der Partizipalkonstruktionen mit dem Partizip Perfekt Passiv sowie dem Partizip Präsens Aktiv (vgl. L 28)</li> <li>• Ablativ mit Partizip (Lektüregebundene Einführung)</li> <li>• Unterscheidung von Gleichzeitigkeit und Vorzeitigkeit</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• grafische Texterschließung (z.B. das sog. „Ausklammern“, auch digital (vgl. MKR 1.2))</li> </ul>                         |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen sowie die Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren, um sie anschließend kontext- und zielsprachengerecht wiederzugeben.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• kontextabhängige Unterscheidung von Gliedsätzen (z.B. <i>ut-</i> und <i>cum-</i>Sätze)</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen einer Übersicht über die in einem Text verwendeten Gliedsätze (inkl. Anwenden der Fachterminologie)</li> </ul> |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können den vom Deutschen besonders in Gliedsätzen abweichenden Modus- und Tempusgebrauch zielsprachengerecht wiedergeben.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedlicher Gebrauch des Konjunktivs im Deutschen und Lateinischen</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung mit Hilfe der Übersichtstabellen in der Begleitgrammatik zum Cursus</li> </ul>                              |

|                         |   |   |   |
|-------------------------|---|---|---|
|                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>können Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>L 26 dramatisches Präsens</li> </ul>   |   |
|                         |   |   |   |
| <b>2. Textkompetenz</b> | <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>   |   |   |
|                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>können leichtere und mittelschwere Originaltexte vorerschließen.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Bestimmen der Handlungsträger und Ermittlung der Personenkonstellationen (z.B. Gegenüberstellung der Eigenschaften der Protagonisten in einer Phaedrus-Fabel)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Hörverstehen</li> <li>Leitfragen zum Inhalt des Textes</li> <li>„Steckbriefe“ der Protagonisten</li> </ul> |
|                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>können auf Basis eines Sinn- oder Strukturentwurfes leichtere und mittelschwere Originaltexte dekodieren.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>semantische / syntaktische Erschließung der Texte (z.B. über Konnektoren, Tempusprofil)</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Visualisierungshilfen (z.B. Strukturskizze, auch digital (vgl. MKR 1.2))</li> <li>Paraphrase</li> </ul>    |
|                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>sind in der Lage, leichtere und mittelschwere Originaltexte, von einer Dekodierung ausgehend, zu rekodieren.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>schriftliche Detailübersetzung lateinischer Texte</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Schreibgespräch</li> <li>arbeitsteilige Übersetzung in Kleingruppen</li> </ul>                             |

|  |   |  |   |
|--|---|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngehaltes vortragen.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündlicher Vortrag (ggf. in verteilten Rollen) im Vorfeld der Übersetzung</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• szenische Gestaltung von Texten</li> </ul>   |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, leichtere und mittelschwere Originaltexte zu interpretieren.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung von Thematik, Inhalt und Aufbau eines gelesenen Textes</li> <li>• Herausarbeiten ausgewählter Stilmittel (Anapher, Alliteration, Hyperbaton, Ellipse etc.) und Erläutern von deren Funktion</li> <li>• Untersuchung von Gestaltungselementen einer Textsorte (z.B. Fabelaufbau)</li> <li>• Deutung von Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten (z.B. Interpretation der Phaedrus-Fabeln vor dem Hintergrund der Lebensbedingungen im römischen Kaiserreich)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in andere Textsorten umformen</li> <li>• Anfertigen von Illustrationen (z.B. zu bestimmten Fabeln)</li> <li>• Standbilder</li> </ul> |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• vgl. Übergangsektüre: Eltern-Kind-Konflikt, Verhältnis von Geschwistern zueinander, Freundschaft)</li> <li>• Übertragen eines Pro- bzw. Epimythions einer Phaedrus-Fabel auf die Erfahrungs- und Lebenswelt der Lernenden</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenspiel</li> <li>• Gerichtsverhandlung am Bsp. der Fabel „<i>lupus et agnus</i>“</li> </ul>  |

|                           |  |   |   |
|---------------------------|--|---|---|
|                           |  |   |   |
| <b>3. Kulturkompetenz</b> | <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>  |   |   |
|                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Kenntnisse auf den verschiedenen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike.</li> </ul>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Provinzwesen</li> <li>• Sklaverei</li> <li>• Griechenland</li> <li>• röm. Briefwesen</li> <li>• Reisen</li> <li>• Architektur</li> <li>• Mythen</li> <li>• Religion</li> <li>• Ehe und Familie</li> <li>• Feste</li> <li>• röm. Staatswesen</li> <li>• Militär</li> <li>• Literatur</li> </ul> |   |
|                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frage von Meinungsfreiheit und Demokratie bei Phaedrus im Vergleich zur heutigen Lebenswelt</li> </ul>   |   |
|                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Rezeptionsgeschichte eines lateinischen Textes nachvollziehen und beurteilen.</li> </ul>                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung der Rezeptionsgeschichte ausgewählter Phaedrus-Fabeln</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internetrecherche (vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3)</li> <li>• Erstellen eigener Rezeptionsdokumente und Präsentation (vgl. MKR 4.1, 4.2, 4.3)</li> </ul> |
|                           |  |   |   |

| 4. Methodenkompetenz             | <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>  |  |   |
|----------------------------------|--|--|---|
| 4.1 Wortschatz                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln.</li> </ul>                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>Vokabelheft</li> <li>Strukturierung des Wortschatzes mit Hilfe von Sach- und Wortfeldern sowie Visualisierungen</li> <li>Nutzen von Fremd- und Lehnwörtern</li> <li>Nutzen von Wörtern aus weiteren Fremdsprachen</li> <li>„Eselsbrücken“</li> <li>Wortnetze</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>fakultativ: Vokabelkarteikasten, Lernprogramme (vgl, MKR 1.2)</li> </ul>                                   |
| 4.2 Grammatik                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>festigen und erweitern ihre Sprachkompetenz, indem sie Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung nutzen.</li> </ul> |  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Regelheft</li> <li>Wiederholung anhand der Begleitgrammatik zum Cursus</li> </ul>                          |
|                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>können ihre Kenntnisse von Sprache als System auf andere Sprachen (z.B. Spanisch) transferieren.</li> </ul>                   |  |   |
| 4.3 Umgang mit Texten und Medien | <ul style="list-style-type: none"> <li>können Arbeitsergebnisse selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.</li> </ul>                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>Vortragen und Erläutern von Übersetzungen</li> <li>Paraphrasieren von Texten</li> <li>szenische Darstellung von Texten</li> <li>grafische Umsetzung (z.B. Comics, Collagen)</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Übersetzungsdialog</li> <li>arbeitsteilige Übersetzung in Kleingruppen</li> <li>Schreibgespräch</li> </ul> |

|                           |   |  |   |
|---------------------------|---|--|---|
|                           |   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• szenische Interpretationstechniken</li> </ul>   |   |
| 4.4 Kultur und Geschichte | <ul style="list-style-type: none"> <li>• können zu ausgewählten Themen Informationen selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• sachgerechte Entnahme und Wiedergabe von Informationen</li> <li>• Nutzung von verschiedenen Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb</li> <li>• Präsentation von Informationen</li> <li>• Einbezug der Kenntnisse aus anderen Fächern</li> <li>• Herausbildung von Wissensinseln, die sich allmählich zu einem Ganzen fügen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internetrecherche</li> <li>• Dokumentationen</li> <li>• Referate</li> </ul>  |
|                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, Wörter, Texte sowie Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern.</li> </ul> |  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich eines antiken Originals mit verschiedenartigen Rezeptionsdokumenten aus unterschiedlichen Zeitepochen</li> </ul> |



## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Städtischen Gymnasium Broich hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, dass als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule die im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm stehen die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt. Die Fachgruppe vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung (Referenzrahmen Kriterium 2.2.1) besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts sollen sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren (Kriterium 2.6.1). In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen (Kriterium 1.2.1).

Unter Berücksichtigung der überfachlichen Leitlinien hat die Fachkonferenz Latein darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

### Grammatik

- Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).
- Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase (Übergangsektüre: „Ich und die anderen“ und erste Originalektüre: Phaedrus).
- Systematische Reorganisation verbunden mit lektürerelevanten Komplettierungen (z. B. *cum*- und *ut*-Arten).

### Übungen

- Weitgehender Verzicht auf aktives Formenbilden.
- Übungen sollten stets kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen.
- Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche.

- Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht.
- Einüben effizienter Methoden sowie Instrumente (z.B. „Übersetzungskompass“) zur Kontrolle der eigenen Übersetzung.

### Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in der Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

- Welche Textpassagen ...
  - müssen **statarisch** gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
  - können **transphrastisch** erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
  - können **in Übersetzung** präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
  - können **in Synopse** präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
  - können inhaltlich in Form einer **Paraphrase** vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?
- Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.
- Abwechslungsreiche sowie angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung.
- Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

### Wortschatzarbeit

- Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht.
- Formen der Vokabelsicherung (Vokabelheft etc.).
- Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder).
- Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht „die“ Bedeutung.
- Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

### **I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten** **Gestaltung der Klassenarbeiten**

- a. Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.
- b. Begleitaufgaben berücksichtigen ebenso die Bereiche Text- und Sprach- wie Kulturkompetenz; Begleitaufgaben in der Art von Sprach- und Grammatikaufgaben sind spätestens ab Jgst. 7 textbezogen. Sprachaufgaben können auch einfache Interpretationsaufgaben sein, wie das Herausschreiben von Begriffen zur Charakterisierung.
- c. Umfang und Schwierigkeitsgrad der zu übersetzenden lateinischen Texte sind dem Lerngruppenniveau angemessen.
- d. Der Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuchs erfolgt frühestens ab der letzten Klassenarbeit in Jgst. 9 und setzt eine adäquate Einführung voraus.
- e. Die Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit beginnt nach Vorlesen des lateinischen Textes und Klärung der Aufgabenstellung/Fragen. Eine Klassenarbeit weist dabei eine Wortzahl von etwa 70 Wörtern auf.
- f. Der lateinische Text ist mit Blick auf die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe, die Schwierigkeit des Textes sowie den Einsatz des Wörterbuches in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen.  
Die Anzahl der Hilfen ist angemessen, wenn sie in der Regel 15% der Wortzahl des lateinischen Textes nicht übersteigt und

Folgendes berücksichtigt:

- Vokabeln, die nicht Lernvokabular waren
- Vokabeln mit abweichender Bedeutung/Sonderbedeutung
- Wegen der Textauswahl unvermeidbare schwierige Textstellen
- Grammatische Besonderheiten/sprachlich Unbekanntes
- Unbekannte Eigennamen.

- g. Grundsätzlich sind abgesehen von einem Teil Übersetzung auch alternative Begleitaufgaben im offenen, halboffenen und geschlossenen Format zulässig.

#### **Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten**

- a. Korrekturrand mit getrennten Korrekturzeichen für Fehler im Deutschen und in der Übersetzung.
- b. Für die Korrekturzeichen wird die Korrekturzeichenliste für das Zentralabitur verwendet:  
  
(<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=4>, Stand: 13.08.2015).
- c. Besonders gelungene Übersetzungslösungen sind positiv zu würdigen.
- d. Die Korrektur umfasst eine schriftl. Kommentierung mit Hinweisen zu Fehlerschwerpunkten – sofern nicht anhand der Randkorrektur ersichtlich – sowie Hinweise zu Lernstand und individuellen Lernempfehlungen.
- e. Mit den korrigierten Klassenarbeiten erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Erwartungshorizont.
- f. Die Berichtigung wird im Unterricht auf Basis ausgewählter Fehlerschwerpunkte in Hinblick auf sämtliche Klassenarbeitslösungen gestaltet und dient dem Lernstandsfeedback, wozu auch der regelmäßige Einsatz von Schülerdiagnosebögen – auch in Vorbereitung der Klassenarbeiten – geeignet ist.

## Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

| Klasse | 2. Fremdsprache |                                  |
|--------|-----------------|----------------------------------|
|        | Anzahl          | Dauer<br>(in Unterrichtsstunden) |
| 6      | 6               | bis zu 1                         |
| 7      | 6               | 1                                |
| 8      | 5               | 1-2                              |
| 9      | 4               | 1-2                              |

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin zu konzipieren, damit Zeit bleibt, die Schülerinnen und Schüler auf alle notwendigen Kompetenzbereiche sowie zu überprüfenden Kompetenzen vorzubereiten – auch auf solche, die nicht (!) Schwerpunkte der Klassenarbeit sind.

## II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden:

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei sowohl individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrollen),

- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

### **III. Bewertungskriterien**

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen **transparent, klar** und **nach- vollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

#### **IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle (Quartalsfeedback oder in Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung)
- Formen (Elternsprechtag; Schülergespräch, individuelle Beratung)

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Umstellung auf G9 und der damit verbundenen Neufassung der Kernlehrpläne machen eine Neuorientierung bezüglich eines geeigneten einheitlichen Lehrbuchs notwendig.

In den Lerngruppen des auslaufenden G8 arbeiten wir mit dem Lehrwerk:

- Cursus, Texte und Übungen, Ausgabe N - Einbändiges Unterrichtswerk für Latein, C.C. Buchners Verlag, Bamberg 2011
- ggf. Übungshefte, -bücher,
- ggf. gesonderte Systemgrammatik

Ende des 1. Halbjahres der Jgst. 9 beginnen wir nach der Lehrbuchphase mit einer Übergangsektüre und anschließender Originallektüre:

- Buchners Übergangsektüre 2, Ich und die anderen, C.C. Buchners Verlag, Bamberg 2015
- Transfer, Die Lateinlektüre, Heft 9, Tierisch gut, Phädrus, Fabeln, C.C. Buchners Verls, Bamberg 2013
- Altsprachliche Texte, Phaedrus, >>Stark - schwach<<, Fabeln, Ernst Klett Schulbuchverlag, Leipzig 2005

Mit Beginn der Lektüreprase lernen die Schülerinnen und Schüler, ein zweisprachiges Wörterbuch zu gebrauchen:

- Stowasser, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch, Cornelsen Schulbuchverlage GmbH, Berlin 2017



### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Latein sieht sich folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Latein fördert fachspezifisch die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des schulinternen Medienkonzepts.
- Im Sinne des sprachsensiblen Unterrichtens achten wir auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen und damit konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Aus-druck.
- Wo es sich anbietet, finden vor- und nachbereitende Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Köln, Römermuseum Haltern etc.) statt. Damit liefert die Fachgruppe einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historischen Kommunikation und zur Identitätsbildung.
- Skizzen und Ausarbeitungen gelungener fachübergreifender und fachverbindender Unterrichtsgestaltung finden sich in einem Ordner im Fachschrank Latein. Gezielte Absprachen erfolgen zwischen den jeweils thematisch oder inhaltlich kooperierenden Kolleginnen und Kollegen.
- Die im Fach Latein unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung, der Universitäten und des Fachverbandes teil. Weitere Bedarfe werden einmal jährlich gesammelt und Unterstützungsleistungen bspw. durch die KT geprüft und vereinbart. Die während der Fortbildungsveranstaltungen bereitgestellten Materialien werden im Fachschrank gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.  
Die/Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig die von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Die Fachgruppe sichert die Qualität ihrer Arbeit durch regelmäßige Evaluation. Dazu werden die Erfahrungen mit dem schulinternen Curriculum, das keine starre Größe darstellt, sondern kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt wird, mit den eingesetzten Arbeitsmaterialien und den Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung ausgetauscht.

Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitige Hospitation, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres getroffen.

Die Fachschaft Latein orientiert sich bei ihrer Arbeit an den Kriterien der Qualitätsanalyse sowie den entsprechenden Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität.

Stand: 20.04.2020)